

News vom Bio-Hof Obere Muolte

Vor zwei Tagen wandelte sich die Landschaft noch einmal ganz im Wintermantel, denn es fielen über 10cm Schnee. Aber ansonsten nähert sich auch bei uns langsam der Frühling. Wichtige Frühlingsarbeiten wie Wiesen eggen, Gülle und Mist ausbringen und die Zäune kontrollieren, konnten wir bereits erledigen. Für die Bodenbearbeitung des Kräuterackers müssen wir aber weiterhin eine längere trockene Wetterperiode abwarten.



Abbildung 1: Unsere Tochter Luana Simona ist am 29. März zur Welt gekommen. Wir sind über glücklich.

Mit Freude können wir euch mitteilen, dass am 29. März Luana Simona zur Welt gekommen ist. Wir sind überglücklich, dass wir eine gesunde, muntere Tochter in die Arme schliessen konnten. Es geht uns allen sehr gut und wir haben uns rasch an die neue Familiensituation gewöhnt. Yanick ist sehr stolz, nun ein «grosser Bruder» zu sein. Es schaut sehr liebevoll zu seiner kleinen Schwester.



Abbildung 2: Dank der dicken Strohmattreze in unserem Stall, erhalten wir über den Winter viel Mist. Dies ist ein wichtiger unterschied zu Stallsystemen mit Liegeboxen und Spaltenboden, wo hauptsächlich Gülle und kaum Mist anfällt.

Auf dem Betrieb haben wir mit den Frühlingsarbeiten begonnen. Die Heuwiesen striegeln wir im Frühling mit einer Wiesenegge ab. Dies fördert einen dichteren Graswuchs. Danach bringen wir Mist oder Gülle aus. Den Mist verteilen wir im Frühling nur auf den Heuwiesen. Wenn wir die Weiden im Frühling misten würden, besteht die Gefahr, dass die Kühe das Gras weniger gut fressen würden.

Mist schätzen wir als sehr wertvollen Dünger. Dank unserem Stallsystem mit der dick eingestreuten Liegefläche, fällt über den Winter viel Mist an. Mist hat zwar eine weniger schnellere Düngewirkung als Gülle, dafür hat er aber eine humusaufbauende Wirkung im Boden. Mit dem Mist ernähren wir die vielen Bodenlebewesen, welche wiederum dafür sorgen, dass der Boden fruchtbar bleibt. Und die Bodenfruchtbarkeit ist das A und O in der Landwirtschaft.

Im Biolandbau wird ausschliesslich organisch gedüngt. Organische Dünger müssen erst von Bodenlebewesen umgewandelt werden, bevor die Nährstoffe für Pflanzen verfügbar sind. Wir füttern somit die Bodenlebewesen und düngen nicht direkt die Pflanzen. Das ist ein wichtiger Unterschied zur konventionellen Düngung mit Mineraldüngern, wo direkt die Pflanzen gedüngt werden.

In einem gesunden Boden hat es gewichtsmässig 10x soviel Bodenlebewesen, als Rinder über dem Boden gehalten werden können. (Pro Hektar 10-15t Bodenorganismen und ca. 2-3 Kühe = ca. 1 - 1.5t). Dieses Bodenleben müssen wir genau wie das Rindvieh mit genügend Futter versorgen.

Bei uns düngen wir ausschliesslich mit eigenem Hofdünger. Wir haben einen geschlossenen Nährstoffkreislauf. Das heisst, alle Nährstoffe die wir für die Düngung einsetzen, stammen von unseren Tieren. So nutzen wir die Nährstoffe optimal aus, haben keine Transportwege für Dünger und schonen die Umwelt.



Abbildung 3: Mist ist ein wertvoller Dünger für uns. Er dient den Bodenlebewesen als Nahrung, verbessert den Humusgehalt im Boden, sorgt für eine lange Nährstoffnachlieferung über mehrere Jahre und hilft, langfristig einen gesunden Boden zu erhalten.